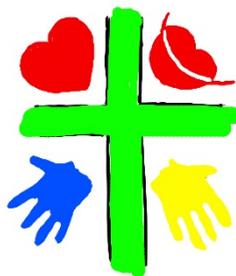


Präventions- & Schutzkonzept „Sichere Gemeinde“



Evangelische Freikirche
Möckmühl
(Mennonitengemeinde)



Uns ist wichtig....

...mit unseren Veranstaltungen eine Möglichkeit zu schaffen, um Gott persönlich zu begegnen, ihn besser kennenzulernen, seine Liebe zu erfahren und miteinander über das Christsein im Alltag nachzudenken und danach zu handeln. Uns ist es wichtig, dass unsere Gemeindeangebote in einem sicheren Rahmen stattfinden, in dem sich alle wohl fühlen.

Verhaltenskodex

Wir verstehen unsere Gemeinde (ev. Freikirche Möckmühl (Mennonitengemeinde)) als Weggemeinschaft. Diese Weggemeinschaft wird durch das Miteinander von Menschen und ihre Beziehung zu Gott lebendig. Unsere Weggemeinschaft und unser Miteinander sollen von gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. Vertrauensvolle Beziehungen geben Menschen Sicherheit und stärken sie. Beziehungen und Vertrauen von Menschen dürfen nicht ausgenutzt werden. Deshalb verpflichten wir uns zur Einhaltung dieses Verhaltenskodexes:

1. Wir stärken, ermutigen und begleiten uns anvertraute Menschen. Wir gehen achtsam mit ihnen um und schützen sie vor Schaden, Gefahren und Gewalt.
2. Wir verpflichten uns, alles zu tun, dass in unseren Reihen sexualisierte Gewalt und andere Formen von Gewalt verhindert werden.
3. Wir nehmen die individuellen Grenzempfindungen uns anvertrauter Menschen wahr und respektieren sie.
4. Wir greifen ein bei Anzeichen von sexistischem, diskriminierendem, rassistischem, nationalistischem und gewalttätigem Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.
5. Wir verzichten auf abwertendes Verhalten. Wir achten darauf, dass in unseren Reihen wertschätzender und respektvoller Umgang untereinander gepflegt wird.
6. Wir respektieren die Intimsphäre und die persönliche Schamgrenze von Teilnehmenden und Mitarbeitenden.
7. Wir leben einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz.
8. Wir missbrauchen unsere Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu uns anvertrauten Menschen.

9. Wir achten auf Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende und Teilnehmende Angeboten und Aktivitäten in unserer Gemeinde. Wir vertuschen sie nicht und reagieren angemessen darauf.
10. Wir suchen kompetente Hilfe, wenn wir gewaltsame Übergriffe und sexuellen Missbrauch vermuten.

Kinder haben Rechte

Kinder sollen ihre Rechte kennen. Zudem ist es uns wichtig, dass die MA die Rechte der Kinder kennen, danach handeln und in entsprechenden Situationen weitergeben. Mit ihrer Haltung sollen sie für die Rechte der Kinder eintreten.

- Kein Erwachsener und auch kein anderes Kind darf dich in einer Weise berühren, die dir unangenehm ist. Du hast immer das Recht, „nein“ zu sagen, sogar wenn es jemand aus deiner Familie ist.
- Wenn du die körperliche Annäherung eines anderen als bedrängend empfindest, dann fordere die Person auf, dich in Ruhe zu lassen.
- Wenn dir ein Erwachsener (fremd oder bekannt) ein Geheimnis zeigen will, sei misstrauisch!
- Niemand darf dich gegen deinen Willen ausziehen oder dich auffordern, das zu tun.
- Wenn jemand dich schlägt oder auf andere Weise verletzt, ist das nicht in Ordnung. Du solltest einem anderen Erwachsenen davon erzählen.
- Wenn jemand peinliche Sachen mit dir gemacht hat, ist das nicht deine Schuld. Niemand wird dich dafür bestrafen, wenn du es erzählst.
- Wenn du noch mehr wissen willst: www.kinderrechte.de

Kinder, Teens und Jugendliche stärken

Wir wollen bewusst die uns anvertrauten Kinder, Teens und Jugendlichen stärken. Das beinhaltet:

- Stabiles Selbstwertgefühl fördern
- Nein sagen lernen
- Ja sagen lernen
- Gefühle wahr- und ernstnehmen
- Grenzen wahrnehmen und benennen

Notfallplan für ehrenamtliche MA

Uns ist es wichtig, dass unsere Angebote der Gemeinde in einem sicheren Rahmen stattfinden. Wir wollen als Gemeinde helfen in gesunde Beziehungen zu investieren. Gemeinsam beziehen wir aktiv Stellung gegen grenzüberschreitendes, beschämendes und gewaltgeprägtes Verhalten.

Wir unterscheiden zwischen folgenden Formen von Gewalt:

- Vernachlässigung
- Psychische / verbale Gewalt
z.B. Demütigungen oder unter Druck setzen
- Körperliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Geistlicher Missbrauch

Dieser Notfallplan soll euch eine Hilfestellung bieten, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Abkürzungen

TN = Teilnehmende

MA = ehrenamtliche Mitarbeitende

HA = Hauptamtlich angestellte (z.B. Pastor)

EFZ = Erweitertes Führungszeugnis

❖ Ein Kind erzählt von Übergriffen

Ein TN erzählt von Übergriffen, die es zu Hause oder auf einer Veranstaltung der Gemeinde erlebt hat.

- Grundsätzlich sich um das Opfer kümmern und seinen Schutz sicherstellen, wenn der Täter in der Gruppe ist.

Unter Berücksichtigung vom Alter des TN und der Situation erwartet die Gemeinde folgende Schritte:

- Ruhe bewahren
- Zuhören, Glauben schenken
- Ernst nehmen, auch wenn die berichtete Grenzüberschreitung klein und unbedeutend erscheint
- Zum Erzählen ermutigen, aber keinen Druck ausüben
- Nicht überstürzt handeln und nichts versprechen, was man anschließend nicht halten kann
- Erklären, dass man alles vertraulich behandelt, sich selbst aber Unterstützung und Rat holen muss
- Wünsche und Bedürfnisse des TN abfragen
- Grundsätzlich alle weiteren Schritte mit dem TN abstimmen

- Mache dir Notizen von dem Gespräch
- Auf keinen Fall den Täter informieren
- Überlegen, ob man nur einzelne Personen aus dem Team oder das ganze Team informiert
- Nichts im Alleingang unternehmen, sondern Kontakt zur Gemeindeleitung und/oder einer Fachstelle aufnehmen
- Alle weiteren Schritte in Absprache mit der Gemeindeleitung
- In Abstimmung mit der Gemeindeleitung ist zu klären, ob (Opferschutz), wer und wann die Familie informiert wird.

❖ Beobachtung einer akuten Situation bei einer Veranstaltung der Gemeinde

❖ *Verbale oder körperliche Grenzüberschreitung*

Unter Berücksichtigung vom Alter des TN und der Situation:

- Dazwischen gehen und sofort unterbinden
- Den Kontakt zwischen den Beteiligten unterbinden
- Zuerst um das Opfer kümmern
- Eindeutig Stellung beziehen: „Das Verhalten von der Person X war nicht in Ordnung! Das dulden wir hier nicht.“
- Im Team das weitere Vorgehen besprechen.
 - Braucht ihr Rat von der Gemeinde?
 - Ist es mit der ganzen Gruppe aufzuarbeiten?
 - Sind Einzelgespräche ausreichend?
- Ziel ist, dass sich beide wieder begegnen können. Eine Entschuldigung und auch eine Wiedergutmachung sollte dazugehören.

Wann ist auf jeden Fall die Gemeindeleitung zu kontaktieren:

- Wenn der Vorfall massiv war!
- Wenn das grenzverletzende Verhalten trotz eurer Maßnahmen nicht aufhört!
- Wenn ihr euch unsicher seid oder keine Lösung findet.

❖ *Sexuelle Grenzüberschreitung*

- Dazwischen gehen und sofort unterbinden
- Den Kontakt zwischen den Beteiligten unterbinden
- Zuerst um das Opfer kümmern
- Die Gemeindeleitung kontaktieren

❖ Bei Vermutung „Habe ich einen Täter in der Gruppe?“

Dies bezieht sich vor allem auf sexuelle Grenzüberschreitung. Täter können sowohl TN, als auch MA sein.

- Ruhig bleiben und nichts überstürzen
- Analysieren, woher der Verdacht kommt
- Schnellstmöglich, Rückhalt bei anderen vertrauten MA suchen, ohne den Verdacht vorschnell öffentlich zu machen
- Nichts im Alleingang machen
- Die Gemeindeleitung kontaktieren, um weiteres Vorgehen zu besprechen
- Auf keinen Fall vorzeitig den Verdächtigen informieren

Unser Auftrag ist in erster Linie, den Schutz der TN zu gewährleisten.

❖ Bei der Vermutung „Habe ich ein Opfer in der Gruppe?“

- Ruhig bleiben - nichts überstürzen
- Überlegen: Woher kommt der Verdacht? Was nehme ich wahr?
- Nichts im Alleingang unternehmen
- Im Team reflektieren. Was nehmen die anderen wahr?
- Kontakt zur Gemeindeleitung aufnehmen
- Für den TN da sein, ohne direkte Ansprache des Verdachts im Gespräch.
- Bei Andeutung nachfragen, aber nicht bedrängen. Der TN entscheidet, wie viel er wann und wem erzählen will.
- In Abstimmung mit der Gemeindeleitung ist zu klären, ob (Opferschutz), wer und wann die Familie informiert wird.

Das weitere Vorgehen grundsätzlich mit dem TN abstimmen.

- Auf keinen Fall den vermuteten Täter informieren
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren

Beschwerdewege

❖ *Für Eltern:*

Die Gemeindeleitung und die angestellten Hauptamtlichen (Pastor) stehen für Fragen und Anliegen jederzeit zur Verfügung.

❖ *Für MA:*

Erster Ansprechpartner ist eine Vertrauensperson im MA-Team. Gemeinsam könnt ihr die nächsten Schritte planen. Darüber hinaus muss bei Beschwerden, Vorfällen oder Verdachtsmomenten immer die Gemeindeleitung informiert werden.

- Die Gemeindeleitung und die angestellten Hauptamtlichen (Pastor) stehen für Fragen und Anliegen jederzeit zur Verfügung.

❖ *Für TN:*

Während der Veranstaltungen werden die TN bewusst ermutigt, sich ihren MA des Vertrauens zu suchen, um evtl. Probleme jederzeit ansprechen zu können.

❖ *Telefonseelsorge – Krisentelefon:*

0800 111 0 111 (24 Stunden / kostenfrei / anonym)

0800 111 0 222 (24 Stunden / kostenfrei / anonym)

0800 111 0 333 (Mo – Sa von 14:00 – 20:00 Uhr / kostenfrei / anonym)

0800 120 10 20 (Mo – Fr 13:00 – 19:00 Uhr / kostenfrei / anonym)

Christliches Sorgentelefon per E-Mail: HELP@CHRIS-Sorgentelefon.de

Impressum

Gemeindehaus
Waagerner Tal 2
74219 Möckmühl
www.freikirche-moeckmuehl.de

Pastor Erwin Janzen
Einsteinstr. 14
74219 Möckmühl
06298 2086749
pastor@freikirche-moeckmuehl.de

Ansprechpartnerin der Gemeindeleitung zum Thema „Sichere Gemeinde“
Sylke Schumacher
Einsteinstr. 8
06298 95553

Spendenkonto
Volksbank Möckmühl-Neuenstadt
DE55620916000044428006
GENODES1VMN